

Holzmaser-Abzugspapiere

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **3 (1887)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betreffend die Verhältnisse der Gewerbetreibenden, Arbeiter und Lehrlinge" zu referiren.

Ein Entwurf vom Zentralvorstand wurde seiner Zeit den Sektionen behufs Rückäußerungen über dessen Inhalt zugestellt. Einige Sektionen haben diese Materie behandelt und ihre Wünsche und Ansichten dem Zentralkomitee kundgegeben.

Herr Prof. Autenheimer hatte sich nun die Mühe genommen, diese Mittheilungen zu sichten und zusammenzustellen und sie der Versammlung zur Kenntniß zu geben.

Die Zeit war nun aber leider so vorgerückt, daß dieses Traktandum nicht mehr erledigt werden konnte, sondern dem Zentralvorstand behufs nochmaliger Durcharbeitung zugewiesen wurde. Dieser Entwurf soll in der nächsten Delegirten-Versammlung endgiltig erledigt werden.

Ebenso konnte eine Motion von Herrn Kyniker in Aarau betreffend Revision des Bundesgesetzes behufs Aufnahme einer vollständigen Gewerbeordnung nicht mehr zur Behandlung kommen.

Die Sitzung, welche um 11 Uhr Vormittags begonnen hatte, wurde nach 3 Uhr geschlossen und vereinigten sich noch die Delegirten zu einem Mittagessen im Röm. Leider mußte eine große Zahl der Teilnehmer noch vor Schluß des Banketts verreisen.

Eine Bemerkung kann der Berichterstatter nicht unterdrücken. In Berücksichtigung der jeweiligen nicht zu vermeidenden knapp zugemessenen Zeit möchten sich die Referenten möglichst kurz fassen, hauptsächlich aber möchten die Delegirten sich mit der zu behandelnden Materie vorher so viel wie thunlich vertraut machen, damit unnütze und zeitraubende Diskussionen in Zukunft vermieden werden.

B.

Holzmaser-Abzugspapiere.

Die Firma Richard Siebert im Summersbach (Rheinland) übersendet uns eine Kollektion ihrer Fabrikate von Abziehbogen u. c., die nach einer verbesserten, ganz neuen Methode hergestellt werden, zur Besprechung.

Der Artikel selbst ist uns nicht unbekannt, indeß müssen wir gestehen, daß wir eine gleiche Vollkommenheit in Geschmack und Ausführung bis jetzt noch nicht gefunden haben. Die einzelnen Holzmaser sind von der Natur nicht zu unterscheiden, da die zartesten Abtönungen darin vorkommen und ist dieses bis heute unerreicht gewesen.

Sämmtliche Holzarten, als: Eichen, Nußbaum, Kirschbaum, Mahagoni, Ahorn, Eschen u. c. (siehe Inzerat) werden in diversen Sorten geliefert und ist die Anwendung der Bogen die denkbar einfachste: Die Fläche, worauf abgezogen werden soll, braucht, nachdem sie mit Oelfarbe grundirt ist, nicht, wie bei den alten Verfahren, lackirt zu sein, sondern man feuchtet sie vor dem Abziehen der Bogen gleichmäßig und nicht zu stark mit Wasser an. Ist dieses geschehen, so werden die Bogen, welche man sich vorher passend zugeschnitten hat, auf der unbedruckten Seite (also Rückseite) gehörig angefeuchtet. Nach 2 bis 3 Minuten nimmt man den Bogen, legt denselben mit der bedruckten Seite auf den noch feuchten Grund und bürstet ihn der Länge des Masergebildes nach gleichmäßig und nicht zu stark, an. Unmittelbar nachher wird das Papier entfernt und der Maser mit einem breiten Modler der Länge des Gebildes nach vertrieben, wodurch die Farbe glatt aufliegt. Die Wasserdruckbogen lassen sich mehrere Male abziehen und erhält man bei einiger Uebung drei gleichmäßige Abzüge.

Wir können uns der Ansicht nicht verschließen, daß die Bogen jedem Maler und Aufstreicher durch die leichte

Behandlung und Gediegenheit der Arbeit die größten Vortheile bieten und ist diese Neuerung bei den jetzigen billigen Arbeitslöhnen um so mehr zu begrüßen, als dadurch Jedem Gelegenheit gegeben wird, bei einer Arbeit in Holzmalerei, worin der Preis ohnehin gedrückt ist, eine geschmackvolle, naturgetreue Arbeit bedeutend billiger wie die Handarbeit zu liefern.

Aus diesem Grunde können wir jedem Fachmanne einen Versuch der Bogen auf das Wärmste empfehlen.

Unser besonderes Interesse erregen die uns ebenfals zur Ansicht unterbreiteten Vousselin- und Buntglas-Imitationen. Die mit denselben hergestellten Fenster gewähren einen prachtvollen Effekt und ersetzen die theure Glasmalerei vollständig.

Wie uns mitgetheilt wird, liefert die Firma Richard Siebert auch andere Bedarfsartikel für Maler, Aufstreicher und Lackirer (siehe Annonce) und wäre somit Jedem Gelegenheit gegeben, seinen Bedarf bei obiger, uns als reell bekannten Firma zu decken.

Verschiedenes.

Das schweizerische Gewerbeleben in all seinen Zweigen ist in dem eben erschienenen, 156 Quartseiten starken Werke: „Fachberichte aus dem Gebiete der Schweizerischen Gewerbe im Jahre 1886“, herausgegeben vom Zentralvorstand des schweizer. Gewerbevereins, eingehend gezeichnet worden. Es sind nicht weniger als 80 verschiedene selbstständige Gewerbe darin mehr oder weniger ausführlich behandelt, besonders mit Berücksichtigung ihrer gegenwärtigen Geschäftslage und gewöhnlichen Verbesserungsmittel. Das Material für diese 80 Fachberichte ist direkt aus dem Leben gegriffen worden, indem aus jedem Fache eine Anzahl Meister zur Berichterstattung eingeladen worden war und aus diesen Angaben, sowie aus Notizen in Tages- und Fachblättern, Amtsberichten u. c. wurden dann die vorliegenden Aufzüge vom schweizerischen Gewerbesekretär abgefaßt. Dies Werk ist in der That sehr interessant und wird in den nächsten Jahren noch interessanter werden, wenn darin einmal die betreffenden Verhältnisse und Zustände in allen Kantonen zu Stadt und zu Land umfassend dargestellt werden können. Dazu bedarf es aber des lebhaften Interesses des gesammten Handwerker- und Gewerbebestandes der ganzen Schweiz an diesem Jahrbuche. Immerhin ist schon im vorliegenden ersten Versuche fast in jedem der 80 Fachberichte und besonders in den allgemeinen Betrachtungen so viel Anregendes und Beherzigenswerthes für die Hebung der Gewerbe ausgeführt, daß das Buch unbedingt in alle Handwerkerkreise dringen und als Diskussionsmaterial benutzt werden sollte.

Toggenburgische Gewerbeausstellung. Die vorletzten Sonntag in Wattwyl versammelte Kommission stellte den Termin für Anmeldungen zur Ausstellung in Wattwyl bis Ende Oktober ds. Js. fest. Die Eröffnung der Ausstellung wird Anfangs Juni 1888 stattfinden. Die auszustellenden Gegenstände sind 14 Tage vor Eröffnung einzusenden. Für gute Leistungen sollen Diplome ausgetheilt werden. In nächster Zeit werden die Gewerbetreibenden durch ein besonderes Zirkular zur Betheiligung eingeladen. Mit Vergnügen konstatiren wir, daß mehrere der anwesenden Herren eine recht lebhafte Betheiligung des toggenburgischen Gewerbe- und Industriestandess glaubten in Aussicht stellen zu können, indem die Stimmung für die Ausstellung allseitig eine günstige sei. Die engere Kommission wurde in folgenden Wattwyler Herren bestellt: 1. Kts.-Rath Abderhalden (Präsident); 2. Kts.-Rath Raschle-Ritter (Vizepräsident); 3. Bezirksam. Gerig (Finanzen); 4. Grob, Maler (Bau und Dekorationen); 5. Huber, Mechaniker (Aufficht und Polizei).

Ostermündinger Sandsteinbrüche. Die längere Zeit etwas in Verfall gerathenen Steinbrüche von Ostermündingen erfreuen sich in letzter Zeit wieder eines recht erheblichen Aufschwungs. Zur Zeit des Baufiebers betrug der Jahresabsatz etwa 21,000 Kubikmeter und ging dann allmählig auf 1500 herab, wobei nicht einmal die Kosten herausgeschlagen wurden; jetzt werden wieder 9000 Kubikmeter abgelekt.

Verein schweizer. Dampffesselbesitzer. Der seit 18 Jahren bestehende Verein schweizerischer Dampffesselbesitzer zählt gegenwärtig 1503 Mitglieder mit 2601 regelmäßig zu revidirenden Dampffesseln